

Madamir

Von ChickenWings

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog	2
Kapitel 1: Die Haarspange	4
Kapitel 2: Die Verfolgungsjagd	9
Kapitel 3: Abschied	13
Kapitel 4: Alltag im Schloß	17

Prolog: Prolog

~~~~~ Prolog ~~~~~

Ein grauer Nebelschleier zog über Mittelerde und deckte auch so die Anfurten in einen Grauen Schleier. Ein Junges Elbenpaar stand am Ufer und blickte auf das Meer wo sich am Horizont ein Schiff bemerkbar machte. Das war das Schiff , das sie heute in die Unsterblichen Lande bringen sollte , doch trotzdem zeichnete sich auf dem Gesicht der schönen Elbin Traurigkeit und Angst wieder. In den Armen der blonden Elbin lag ein kleines Mädchen das zufrieden schlief. Der Mann schaute sich seine Tochter an und lächelte. In seinen Armen lag ein Junge und ähnelte sich seiner Schwester sehr. Die junge Elbin schaute zu ihrem Mann und war den Tränen nahe. Der Mann warf ihr einen liebevollen blick zu und anscheinend konnte er seine Trauer gut verbergen. \* Sie werden nie alleine sein , Linaya \* , flüsterte der Elb seiner Frau liebevoll in ihr Ohr. Die Elbin nickte und schaute in die schlafenden Gesichter ihrer Kinder. Das Schiff legte nun an und für die Eltern hieß es nun Abschied nehmen von ihren Kindern. Schweren Herzens und mit Tränen in den Augen legten sie ihre Kinder in einen , aus Weiden geflochteten Korb , und gingen zu einem Älteren Elbenpaar , denen es verwährt war in die Unsterblichen landen zu ziehen. Das ältere paar lächelte aufmunternd und nahm den Korb mit den beiden Kindern entgegen. Die Kinder waren jeweils in einem Rosa Farbenen und in einem blauen Tuch eingewickelt und auf ihren Deckchen standen , mit goldenen Fäden eingestickt ihre Namen. Madamir und Mandoras . \* Wir werden sie wie unsere Augäpfel behüten...\* sagte die ältere Elbin und nickte. Beide nickten und der junge Elbenmann gab den beiden Älteren noch eine weiße Schatulle. \* Gebt ihnen das bitte , wenn sie reif dafür sind \*.

Das ältere paar nickte und verschwand mit den Korb wo die beiden Kinder immer noch selig schliefen.

Die Eltern von Madamir und Mandoras gingen nun zu ihren Plätzen auf dem Schiff und stellten sich an die aus einem wunderschönen Ast geformte Reihing. Sie wussten nicht das ihre Kinder mal eine wichtige Rolle um den Frieden in Mittelerde spielen würden. Deshalb wurde es ihren Kindern auch verwährt , mit ihnen zu ziehen , doch das wussten sie nicht. So verschwand das Schiff am Horizont und die Eltern der beiden Kinder , würden nie wieder zurückkehren.

Das alte Elbenpaar lief durch den Wald ohne zu wissen , welche Gefahr ihnen drohte. In dem Dickicht des Waldes hatte sich eine Gruppe von Orks versteckt , die dem Paar auflauerte. Aus dem hinterhalt griffen sie Sie an und hatten den älteren Mann schon umstellt. Die Frau rannte mit den Kindern um ihr leben , stürzte aber und der Korb flog in einem bogen in das Laub des Waldes. Bei dem Aufprall wurde der junge aus dem Korb geschleudert und blieb unversehrt am Waldesrand liegen. Der Korb mit dem Mädchen rollte einen kleine abhang hinunter und blieb an einer Straße liegen. Die frau schaute den verschwundenen Kindern hinterher und spürte dann den kalten stahl von der Orkklinge die ihren Körper durchbohrte. Der junge ist bei dem Aufprall aufgewacht ( war auch nicht anders zu vermuten ^^) und schrie aus Leibeskräften.

Die Orks wurden auf ihn aufmerksam und fanden ihn. Sie schauten sich das kleine Geschöpf an und entschieden sich dazu ihn zu ihrem Meister zu bringen. Mit lautem Gegrünze machten sich die Orks auf den Weg zu ihrem Meister und bald waren die Geräusche verschwunden. Doch die kleine Madamir lag am Wegesrand und wurde so langsam wach. Als sie die Augen öffnete schaute sie in ein rundes Menschengesicht, was ihr wohl Angst machte und daraufhin anfangen zu weinen.

„Was für eine nette Begrüßung“, sagte der Mann der kleinen Elbe entgegen, woraufhin sie noch drolliger anfangen zu weinen. Der Mann nahm die kleine aus dem Korb und lief zu einer Karawane, die aus alten Transportkutschen bestand und mit den buntesten Farben angemalt und mit den grellsten Tüchern behangen waren. Man konnte auf den ersten Blick erkennen, dass das Gaukler waren. Sofort schauten die Menschen, die auf den Wagen saßen, neugierig zu ihm rüber und fragten ihn sogleich: „Na, was hast du den da wieder gefunden, Alagos?“

Ignorierend lief der Mann zu dem vordersten Wagen, wo seine Frau auf dem Kutschbock saß.

„Minerva, schau, was ich am Waldesrand gefunden habe, ein kleines Mädchen!“ Seine Frau schaute ihn ungläubig an, doch als sie das Mädchen sah, stockte ihr der Atem.

„Alagos, schau doch.....“ Minerva deutete auf die Ohren des Mädchens, die spitz nach oben verliefen.

„Eine kleine Elbin.....“ murmelte Alagos in seinen Bart und lächelte seine Frau an.

„Wir haben uns doch immer eine Tochter gewünscht, Minerva.. und nun haben wir sie!“ er schaute seine Frau an, die lächelnd nickte.

„Ja, nun haben wir sie.... sie wird Madamir heißen.“ sagte die Frau und deutete daraufhin auf die Goldstickerei.

„Ja.. Madamir!“

# Kapitel 1: Die Haarspange

~~~~~ Die Haarspange ~~~~~

Es war ein schöner Frühlingsmorgen als die Karawane in der Stadt im Düsterwald endlich ankam. Eine Frau, ungefähr 19, sprang von dem vordersten Wagen und landete gesickt auf ihren Füßen. Ihr Haare waren rötlich braun und sie hatte Smaragdgrüne Augen die in der hellen Morgensonne glänzten. Sie war nicht gerade groß aber ihr Schwarzer Hut machte sie ein bisschen größer. Die Frau schaute sich ein bisschen um, wurde aber sofort aus ihren Gedanken gerissen, da ihr Ziehvater etwas von ihr wollte.

" Madamir .. steh da nicht so tatenlos rum... hilf uns lieber beim abladen.."

Madamir nickte und machte sich auch gleich daran jemandem beim Zelt aufbauen zu helfen.

Die Karawane wurde angeheuert um für das Programm bei der 3000 Geburtstagsfeier für Prinz Legolas zu sorgen. Alle waren schon sichtlich aufgeregt denn sie hatten zwar schon vor Zwergen und Hobbits gespielt, aber nie vor Elben.

Nach einer weile war alles aufgebaut und Madamir durfte nun endlich die Stadt erkunden gehen worauf sie sich schon den ganzen Tag gefreut hatte.

Ein : Pass auf dich auf, und ein: Beklau niemanden, von ihrer Mutter begleitetete sie noch ein Stück aber dann war es auch schon vergessen.

Mit großen Augen lief die rotbraun Haarige durch die Straßen der Stadt. Alles war so herrlich gebaut und das beste war, dass sie alle so aussahen wie sie. Bis auf das man ihre Ohren, die sie unter einem Hut und einem Tuch versteckt hatte, nicht sehen konnte.

Derweilen lief Legolas mit seinem Freund Pareo durch die Straßen und musste sich 100 mal gratulieren lassen, weil er ja schließlich Geburtstag hatte.

" Vorsicht .. wilde Elbenmädchen die Straße rechts von dir ..." flüsterte sein Freund ins Ohr Daraufhin wich Legolas gleich in die nächst beste Straße aus und flüchtete.

" Ist wohl doch nicht so einfach ein Prinz zu sein oder ?? " sagte Pareo lachend und klopfte Legolas dabei auf die Schulter.

" Nein .. vor allem nicht wenn man Geburtstag hat" sagte Legolas lachen.

" Was passiert denn heute abend auf dem Fest ??" fragte Pareo neugierig denn er liebte Feste.

" Keine Ahnung, ich weiß nur das mein Vater eine Überraschung für mich hat...." er zuckt mit den Schultern und seufzt.

" Und natürlich nicht zu vergessen die ganzen eingebildeten und hochnösigen Elbenprinzessinnen..... " verdreht die Augen und lächelt.

" Oh man .. du hast es echt nicht einfach .." grinsen läuft er mit ihm weiter in richtung Marktplatz.

Inzwischen ist Madamir in irgendeiner Straße gelandet und bleibt bei einem Schmuckhändler stehen. Sie schaut sich ein paar sachen an, geht dann aber auch wieder , weil sie nicht wirklich geld dabei hatte. Obwohl sie sich noch eine Haarnadel für heute Abend kaufen wollte.

Als sie ihre Augen auf etwas anderes gerichtet hatte und weiter lief, prallte sie an etwas muskulöses. Mada schaute auf und blickte in ein Gesicht das einem Blondem Elben gehörte.

Nachdem sie sich wieder gefasst hatte , schnauzte sie ihn auch gleich darafu an.

" Könnt ihr nicht aufpassen wo ihr hinlauft ?? " schnauzte sie ihn an und veränderte ihren Gesichtsausdruck dabei nicht.

Legolas hingegen schaute sie total verduzt an und raunte sie ebenfalls an .

" Passt ihr doch gefälligst auf , schließlich seit ihr gegen mich gerannt und nicht ich ! " Er schaute in ihre grünen augen die hell aufblitzen und er weiß nicht wieso , aber er wurde in ihren bann gezogen. Pareo hingegen , flirtete schon mit einer Apfelverkäuferin.

Mada schaute Legolas an , doch sie interessierte sich viel mehr für den beutel , der um Legolas Tunika Gürtel hing. Sie schaute ihn an und er bemerkte nicht wie Madamir ihm seinen Beutel entwendete.

" Ja dann müsst ihr ja nicht so im weg rumstehen !! " machte sie ihn an und lief an ihm vorbei.

Ein völlig verduzter Legolas blieb zurück und schaute ihr hinterher. Das grinsen auf Madamirs Gesicht sah er nicht.

Nachdem sich Pareo von der Verkäuferin losgerissen hatte ging er wieder zu Legolas.

" Und wer war das gerade ?? " fragte er leicht lächelnd.

" Keine Ahnung aber sie wusste anscheinend nicht wer ich war..... sie hat mich angeschnauzt ..." sagte Legolas immer noch total verdattert und ging weiter in Richtung Palast.

Pareo musterte ihn und schaute sich Legolas genau an.

" Sag mal... hast du nicht dein Geldbeutel mitgenommen???" fragte er ihn mit einem fragenden blick.

" Ja hab ich nein er ist weg !! " sagte Legolas geschockt und schaute seinen Freund an.

Legolas überlegte kurz und schaute in die Richtung, in die Madamir gegangen ist.

" Sie hat ihn mir geklaut !! ,"

" Wer ??" fragte ihn Pareo.

" Die kleine die gegen mich gerannt ist !! " sagte Legolas total gereizt.

" Hallo ?? Es muss nicht sie gewesen sein... du kannst ihn ja auch verloren haben oder vielleicht hast du ihn ja doch im Palast. War da irgendetwas wichtiges drin außer Geld??" fragte ihn Pareo und versuchte ihn zu beruhigen.

Legolas nickte nur grimmig und ging mit seinem Freund zum Palast.

" Ja die Haarklammer meiner Mutter.."

Madamir hingegen freute sich über ihre neue errungenschaft. Sie steckte den kleinen Schwarz Samtigen Beutel in ihre Hosentasche und lief wieder zu ihrem Lager.

Es dämmerte so langsam und die Artisten bereiteten sich so langsam auf ihren Auftritt vor der im Palast stattfinden wird. Madamir hatte ihr Tanzköstüm schon angezogen. Das Köstüm bestand aus einem Rock der viele fransen unten am rockende hatte und einem bauchfreien Oberteil was eigentlich nur ein BH war. Das Ganze bestand aus schwarzem Stoff und schwarzer Seide. Der Stoff war noch mit roten und silbernen Steinchen und Perlen besetzt

Dazu hatte sie ein Kopfband um das auch in Schwarz war und ihre Ohren verdeckte.

Jetzt wusste Madamir nicht was sie mit ihren haaren machen sollte und gelangweilt öffnete.

Sie holte ein paar Silbermünzen hervor und eine Haarspange. Die Spange hatte die form von einem Ahornblatt und war mit kleinen silbrigen Steinchen besetzt.

// Die tuts auch ...// dachte sich madamir und machte sich ihre haare hinten zusammen , sodass aber immer noch haare auf ihren schultern lagen und machte die Spange rein. Nun machte sich Madamir mit den anderen auf den weg zum Palast wo schon viele Gäste sich eingefunden hatten.

Legolas stand , mit einer Festtunika bekleidet in dem großen Saal und unterhielt sich angeregt mit seinen Gefährten die alle zu seinem Geburtstag gekommen waren. Aber er dachte noch immer an das Mädchen das ihm seinen Beutel geklaut hatte. Dann straf König Thranduil ein und alle nahmen ihre Plätze ein. Dann begann er eine kleine Eröffnungsrede zu sprechen:

Meine lieben Zwerge , Hobbits , Menschen und Elben..

Mein Sohn und ich freuen uns das ihr alle so Zahlreich zu seinem 3000 Geburtstag gekommen seit und wir danken auch für die vielen Glückwünsche. Ich dachte mir dieses Jahr , dass es mal eine ganz besondere Eröffnung geben soll und so haben wir Alagos und seine Gauckler eingeladen und sie darum gebeten für das Programm zu sorgen. Nun sind sie hier und ich bitte sie mit einem kleinen Applaus zu begrüßen.

Die Gäste klatschten ,setzten sich auf ihre Plätze und richteten ihre blicke auf die Große wunderschön verzierte Eichentür.

Hinter der Tür nahmen nun alle ihre Plätze ein. Als erstes ging Linda herraus . Linda hatte mit Madamir eine Nummer die sie die " Fangorn Schwestern nannten". Da geht

es um 2 Schwestern die sich um einen Mann streiten.

Linda tanzte mir Maris , der den Mann spielte und dann kam Madamir dazu die ,die böse Schwester spielt. Die Musik bestand aus Geigenspiel , Trommeln , Flöten und noch anderen Instrumenten. Madamir tanzte ihre Nummer Perfekt und schaute sich langsam das Publikum an den das schwerste kam noch. Sie sollte zu dem Geburtstagskind hingehen und ihm frech als Geschenk einen Kuss auf die Wange drücken.

Legolas schaute sich das Spiel mit einem lächeln an und fand die Kostüme und die Mädchen sehr hübsch. Doch etwas störte ihm die schwarze Tänzerin denn die kam ihm irgendwie bekannt vor.

Die Nummer von Linda und Madamir war vorbei und nun waren die anderen dran. Am Ende kommt noch ein Formationstanz mit dem besagten Kuss.

" Wer ist denn nun der Prinz ?" fragte Madamir Linda noch ganz außer Atem.

" Der blonde gut aussehende in der Mitte !" sagte Linda etwas genervt und machte sich auch gleich auf den weg zu Maris.

Madamir schaute nach und sah Legolas.

// oh nein dass kann nicht sein..// dachte sich Madamir. Das ist doch der Elb den sie beklaut , angemacht hat und in einfach so stehen gelassen hat. Und dem sollte sie am ende auch noch einen Wangenkuss geben. Aufgebracht wollte sie zu ihrem Vater und ihm sagen das sie es macht doch da wurde sie schon nach vorne gedrückt um das Finale zu beginnen.

Mit angst im Bauch tanzte sie ihre Schritte und merkte wie Legolas sie die ganze Zeit anstarrte.

Legolas schaute Madamir an und überlegte immer noch scharf. Als sich dann Madamir drehte und er die Spange sah wurde ihm alles klar. Er warf einen blick zu Pareo der heute leider als wache eingesetzt wurde. Legolas nickte kurz zu ihm und dann zu Madamir. Pareo wusste sofohrt was er machen sollte und ging zum Ausgang des Palastes wo er Madamir abfangen sollte.

Madamir hingegen wurde ganz schlecht und nun kam das wovor sie fürchterliche Angst hatte.

Sie ging tanzend zu Legolas und fixierte ihn mit ihren Augen. Legolas hingegen grinste und freute sich schon auf das was Madamir erwarten würde. Madamir hingegen drückte ihm schnell den Kuss auf die Wange und lief dann wieder zu ihrem Trupp die nun mit Feuerspuckern die Show beendeten. Legolas war ein bisschen überrascht über den Kuss aber steckte es schnell weg.

Als die Show vorbei war lief Madamir so schnell wie möglich zum Ausgang doch da packten sie 2 starke Arme und zog sie in einen kleinen Gang. Der Mann drückte ihr die Hand auf den Mund sodass sie nicht schreien konnte. Pareo schleifte sie den Gang entlang was nicht so einfach war denn Madamir wehrte sich und biss ihm in die Hand vorauf er aufschreiend die Hand vom Mund nahm.

" Lasst mich los !!! " schrie Madamir doch keiner hörte sie. Pareo hingegen hielt sie immer noch fest und schleifte sie zu einem Zimmer. Vor der tür trat Madamir ihm heftig in seine Weichteile vorauf er vor schmerz zusammenbrach. Madamir nutzte die

Chance und lief los. Doch sie rannte gegen einen Mann und dieser war natürlich nur einer : Legolas der sich von der Festgemeinde entfernt hatte. Dieser packte ihre Arme und trug sie zu Pareo in das Zimmer. Dieser hatte sich so langsam wieder aufgerappelt und als er sah wie Madamir Legolas ebenfalls dort traf , nahm er eine Flasche und zog sie Madamir über sodass sie bewusstlos zu boden ging. Legolas lag am boden und versuchte den schmerz wegzustecken.. Pareo nahm Madamir und brachte sie in das Verließ.

Sooooooooo chap number 1 !!

Hoffe es gefällt euch !!

BITTTEEEEEEEEEEEEE KOMMIS !!

Ach und sorry wenn ich immer zwischen den zeiten hin und her springe ^""""

Baba

Dat Chicken

Kapitel 2: Die Verfolgungsjagd

~~~~ Die Verfolgungsjagd~~~~

Madamir schlug die Augen auf und fand sich in einem dunklen, modrig riechenden Verlies wieder. Sie stand auf und hielt sich sogleich den Kopf der ihr, wahrscheinlich von dem Schlag, dröhnte. Langsam schaute sie sich um und versuchte einen Blick auf die Wache zu erhaschen, die schlafend in einer Ecke saß und leise vorsich hin schnarchte. Grummelnd setzte sich Madamir auf die alte Liege die in der Ecke stand. Man hörte Fußgetrappel was sich in den Gängen anhört als ob sich eine Armee durch das Verliesgebäude durchschlängeln. Gespannt schaute sie auf die Gittertür und wurde gleich daraufhin ziemlich sauer denn sie erkannte die Personen die zu ihr kamen.

Der Blonde Elb kam in das Verlies. Draußen standen 2 Wachen um aufzupassen, dass nichts passiert. Legolas musterte Madamir genau und ging dann langsam auf sie zu. Mit einem Sicherheitsabstand von 5 Metern blieb er vor ihr stehen. Madamir schaute ihn nur blöd an und wollte dass diese beängstigte Stille aufhört.

" Was ?!" raunte sie zu Legolas der sie daraufhin mit einer hochgezogenen Augenbraue anschaute.

" Ihr seid vorläufig westgenommen wegen Diebstahl " sagte Legolas zu Madamir, die ihn böse anschaute.

" Das weiß ich selber sonst würde ich hier nicht sitzen ... Wann lasst ihr mich wieder gehen ?" fragte sie ihn der sie daraufhin etwas komisch anschaute.

" Das wissen wir nicht ..... 12 Monde müsst ihr hier noch ausharren " leicht grinsen sagte er es ihr.

Madamir sprang auf und hatte Lust auf ihn loszugehen, wenn sie nicht das Klappern der Schwerter von den Wachen gehört hätte.

" 12 Monde ?? 12 MONDE?? Ihr habt sie doch nicht mehr alle !!!!! " schrie sie Legolas an der daraufhin nicht einmal mit der Wimper zuckte.

" Zügelt eure Zunge .. oder ihr bleibt noch länger hier !" sagte Legolas ganz gelassen.

Madamir schaute ihn an und war kurz davor ihm an die Gurgel zu springen.

" Ihr habt gar nicht das Recht mich zu verhaften denn ich gehöre nicht eurem Volk an !  
"

sagte Madamir gereizt zu ihm .

" IHR müsst mir nicht sagen was ich machen darf und die Gauckler sind heute morgen

abgereist." Sagte Legolas etwas gereizt zu ihr und war gespannt auf ihre Reaktion. Madamir hingegen blieb ganz gelassen und schaute ihn an. Legolas warf ihr noch kurz einen Blick zu und verließ das Verließ. Madamir schaute ihm hinterher und trat gegen das Gitter.

// Verdammt Elben !!!! //

Mit einem Seufzer ließ sie sich auf die Liege fallen.

// Wie komm ich hier wieder raus....// dachte sich Madamir.

Ihre Blicke schweiften über die dunklen Mauern und blieben an einer Fackel hängen die genau neben ihrer Gefängnistür hängen. Der Soldat der auf sie aufpassen sollte schlief. Madamir stand auf und schlich an die Verließ Tür. Sie streckte ihren Arm aus um nach der Fackel zu greifen. Ein lautes Aufschrecken ließ ihren Arm zurückschnellen. Ein Augenverdrehen und ein kurzer Blick zu dem Wachmann zur Versicherung das er noch schläft ließen Madamir weitermachen. Sie schnappte sich die Fackel und untersuchte das Verließ. Ihr Blick fiel auf die Liege.

// Stroh ..// dachte sich Madamir und grinste. // Ihr dummen Elben .. könnt euch wohl nichts Besseres leisten..// dachte sich Madamir noch breiter grinsen und steckte die Liege in Brand

Zur gleichen Zeit im Schloss:

Legolas kam gerade von einer Konferenz wieder und ließ sich in einen Sessel fallen. Wie er das hasste. Die langen Konferenzen die immer nur das Gleiche aussagen. Aber am meisten stört ihn sein Vater der unbedingt will das er sich vermählt. Innerlich verdrehte Legolas die Augen wenn er an die nervenden und hochnäsigen Prinzessinnen dachte, die jedes Jahr angereist kamen um Legolas Herz zu gewinnen. Doch leider schlug das immer fehl, was seinen Vater sehr wütend machte. Du darfst nur eine Prinzessin heiraten, murmelt Legolas die Worte seines Vaters nach. Kurz vielen Legolas die Augen zu, doch da kam schon Pareo mit einem freudigen Lächeln herein und ging sogleich auf Legolas zu.

" Los schon vergessen ?? Wir wollten ausreiten, hab dein Pferd schon Satteln lassen ! " sagte Pareo lächelnd.

" Ja ich weiß bin auch schon da " sagte Legolas und sprang schon auf die Beine.

Die beiden gingen in Richtung Stall, als ein aufgebrauchte Elb angerannt kam. Die beiden beruhigten ihn und der Elb brachte keuchend hervor :

"In den Verließ brennt es !"

Legolas und Pareo schauten sich an und ihm wurde einiges klar. Sie rannten los in Richtung Verließ und konnten schon denken wer das angestellt hat.

Madamir schrie aufgebracht zu dem Wärter der allmählich wach wurde :

Es brennt !! Nun helft mir doch !! sagte Madamir gekonnt ängstlich zu dem Wärter der im halbschlaf das Verließ öffnete und Madamir rausließ. Mit einem gekonnten Schlag auf den Rücken ging der Wärter zu boden. Abwertend schaute sie den Wächter an und rannte dann aus einem anderen Ausgang raus. Sie stand auf einem Platz und sie schaute sich um.

Alle Elben um sie herum rannten zum Verließ und wollten das Feuer löschen. Madamir sah das als gute Gelegenheit und ihr Blick fiel sofort auf ein Gebäude der wie der Stall aussah.

Sie lief dorthin und schaute sich um. In einer Box stand ein weißes Pferd , fertig gesattelt und dafür bereit geritten zu werden. Schnell führte Madamir das Pferd raus und steig auf. Sie trieb das Pferd an und wie ein Blitz schoss es mit ihr los .

Legolas und Pareo hatten nun das Verließ erreicht. Sie sahen das die Zelle leer war und Legolas befahl ein paar Wachen die das Feuer schon gelöscht hatten ihm zu folgen. Er rannte raus auf den Platz und sah wie die Elbe mit seinem Pferd verschwand. Legolas ging in den Stall und nahm ein Pferd das gerade aufgetrenst wurde und ritt ihr hinterher , gefolgt von Pareo und 3 Wachen die sich ebenfalls schnell ein Pferd geschnappt hatten.

Madamir ritt gekonnt auf dem Pferd durch die Stadt. Sie drehte sich kurz um und sah wie sie von den anderen verfolgt wurde. Mit einem grinsen trieb Madamir das Pferd noch schneller an . Legolas war ihr schon dicht auf den Versen und setzte sich von der anderen Gruppe ab.

Der ritt ging durch die ganze Stadt und kein Elb bekam nichts davon mit. Alle schauten den beiden hinterher und liefen in die Richtung wo sie hinritten. Doch in einer kleinen Gasse kam der ritt zum stehen. Madamir stand vor einer Mauer die ungefähr 1.70 hoch war. Legolas grinste und hinter ihm sammelte sich auf einmal das Volk. Er konnte sich nicht vorstellen das Madamir da rüberspringen will.

" Gebt ihr auf ?? " rief er zu Madamir die etwas verwirrt war.

Madamir hingegen schaute zur Mauer und zu Legolas. Der Blick wiederholte sich ein , zwei mal und dann schaute Madamir ihn mit einem fiesen lächeln auf den Lippen an.

" Nein .. nie im Leben !! " rief sie zu ihm und daraufhin ritt sie ein stück zurück , nahm Anlauf und sprang mit dem Pferd über die Mauer.

Das Volk und auch Legolas staunten erstaunt ihr hinterher. Madamir hielt kurz an , winkte frech und ritt weiter.

// Das lass ich mir nicht gefallen..... // dachte sich Legolas und ritt auf die Mauer zu und sprang ebenfalls hinüber und verfolgte Madamir weiter.

Und wie man sich versah ging die Verfolgungsjagd weiter. Madamir gab dem Pferd noch mal die Sporen und ritt auf einem Waldweg. Da Legolas wieder aufholte , lenkte sie ihr Pferd in den Wald durch den sie jetzt kreuz und quer ritt. Legolas folgte ihr so gut es ging blieb aber ein stück weiter hinten. Als Madamir dachte das sie ihn abgeschüttelt hatte sprang sie einen kleinen Abhang hinunter und war wieder auf der

Hauptstraße. Sie blieb prompt stehen und stand wie angewurzelt da. Legolas hatte sie nun eingeholt und sprang ebenfalls den Abhang runter und hatte grinsen im Gesicht. Doch das gefahr im als er kurz hinter Madamir stehen blieb. Er sah das was Madamir nun zum stehen brachte.  
Die Wagenkolonne von Alagos und den Gauklern stand in Flammen.

So das war Chap nummer 2 ^^  
Hoffe das ich es diesmal besser geschafft hab ^^  
Gruß  
Chicken

## Kapitel 3: Abschied

### Abschied

Madamir glaubte nicht was sie sah. Die Wagen standen in Flammen. Ihr Zuhause war zerstört , dort wo sie aufgewachsen, geschlafen und gespielt hatte war verbrannt. Man hörte das knistern des Feuers , das sich gerade den letzten Wagen geschnappt hatte und verschlang. Legolas schluckte nur und schaute Madamir hinterher , als sie abstieg und auf die Wagen zuging. Sie schaute die Wagen an und auf einmal wurde ihr furchtbar kalt. Sie fing an zu zittern. Wie ein Reh das ihre Eltern gerade verloren hatte , stand sie da. Als Legolas abstieg und zu ihr gehen wollte , lief Madamir zu den Wagen und suchte nach Überlebenden. Mit Trauer und Wut im Bauch fand sie Alagos und Minerva , zusammengekauert unter ein paar verbrannten Kisten. Schnell stieß Madamir die Kisten weg um an die Beiden heranzukommen. Doch nur noch Minerva lebte , denn Alagos , ihr Ziehvater, hatte einen Pfeil in der Brust und eine schwere Kopfverletzung. Madamir schaute zu ihm aber da spürte sie die Hand von ihrer Ziehmutter an ihrer Wange und blitzschnell schaute sie zu ihr.

„Du lebst !?! “, flüsterte Madamir ihrer Mutter zu, die ihr ein Finger auf den Mund legte.

„ Schhhht mein Kind .... hör mir zu.....“ , brachte Minerva , flüsternd und unter Husten hervor.

Madamir nickte und musste die Tränen verdrängen , die ihr in die Augen geschossen sind.

„ Alagos und ich wir .... wir haben dich gefunden als du noch ein Baby warst .....“ , Minerva schluckte und sprach dann weiter : „ Aber wir sind froh das wir so etwas fröhliches und schönes wie dich großziehen durften , auch wenn du manchmal nicht einfach warst ... “ sagte Minerva lächelnd, wobei Madamir auch lächeln musste.

„ Ich will nur das du weißt das wir dich von Herzen geliebt haben und ich möchte dir das geben “, sagte Minerva nur noch Hauchend und gab Madamir eine Schachtel , die sie unter ihrer Kleidung beschützt hatte.

Madamir nahm die Schachtel und sagte dann : „ Ich liebe euch auch.. bitte geh du nicht von mir .. du bist das einzige was ich noch habe.....“ mit Tränen in den Augen schaute Madamir ihre Ziehmutter an und drückte ihre Hand.

Minerva lächelte noch mit ihrer letzten Kraft und hauchte Madamir zu : „ Für jeden ist die Zeit irgendwann mal gekommen und nun muss ich gehen....“

Madamir schaute ihre liebgewonnene Ziehmutter an und wollte noch etwas sagen, als Minerva ihre wunderschönen Grün-blauen Augen schloss und ihr leben mit einem lächeln aushauchte. Sie war tot. Madamir konnte es nicht glauben und drückte die Hand ihrer Mutter an ihr Gesicht. Sie wollte es nicht. Sie wollte nicht, das mit das wichtigste in ihrem Leben, sie auf einmal alleine ließ. Madamir wollte schreien, doch ihre Stimme versagte. Nur Tränen drangen durch und liefen ihr an den Wangen herab. Nur wie ein kleines Häufchen , weinendes Elend saß Madamir neben ihrer Mutter, ihre Hand haltend und legte ihren Kopf auf ihren Bauch um ihre wärme zu spüren ,die sie

als kleines Mädchen so mochte. Doch diese Wärme war nicht mehr da. Sie war weg. Nun weinte Madamir noch mehr und ihre Stimme war auf einmal auch wieder da. „Warum ..... warum.....“ , flüsterte Madmir weinend.

Wie angewurzelt stand Legolas da und hatte das alles mit angehört. Er wusste nicht was er machen sollte. Als die 3 Wachen und Pareo kamen, die auch an der Verfolgungsjagd teilgenommen hatten und die verbrannten Wagen sahen, wussten ebenfalls nicht was zu tun war. Pareo stieg ab und ging zu Legolas und fing an mit ihm zu reden.

„ Was machen wir jetzt?? “ , fragte er Legolas, der selber nicht so richtig wusste was er jetzt machen sollte.

„ Wir werden sie mit in den Palast nehmen und weitersehen.....“ , flüsterte er und war etwas Überrascht , als Madamir an ihm vorbeiging und in eine ausgebrannten Wagen ging.

Man sah nur herausfliegende Kisten und hörte geschepper. Mit nassen Wangen und immer noch weinend , sprang sie aus dem Wagen und machte sich daran die Kisten aufzubrechen.

Pareo und Legolas schüttelten nur den Kopf , denn so verkohlt wie diese Kisten waren , konnte nichts mehr ganzes dort drin sein. Doch als Madamir die Kisten aufbekommen hatte , staunten sie nicht schlecht. In dieser Kiste waren wunderschöne Kleider und andere Sachen verstaut gewesen. Doch Madamir suchte nur nach einem bestimmten Kleid was sie dann auch fand. Dieses war in einen Stofffetzen eingewickelt und gab seine Schönheit nicht preis.

Damit ging sie zu Legolas und Pareo „, Ihr könnt mich festnehmen doch lasst mich sie bitte Begraben “ sagte Madamir, mit rot geweinten Augen und schaute Legolas bittend an.

Legolas nickte und schubste Pareo.

„ Wir helfen dir .... “ sagte Legolas

„ Ja wir helfen dir....“ sagte daraufhin Pareo.

Schnell piff Legolas zu den drei Wachen, die ihnen ebenfalls helfen sollten. Sie machten sich alle an die Arbeit und Madamir fing an Blumenkränze zu machen. Ganz still saß sie auf einem Stein und floch die Gänseblümchen und Glockenblumen zusammen.

Die Wachen , Legolas und Pareo schufteten und die Sonne ging langsam unter.

Auf einer großen , von der Abendsonne hell erleuchteten Lichtung, haben sie die Gauckler begraben. Jedes Grab hatte ein Kreuz und einen Blumenkranz.. An der Spitze des kleinen „Friedhofes“ lag ein großes Grab. Madamir stand davor um sich zu verabschieden. Es war das Grab von ihrer Mutter und ihrem Vater. Sie hing 2 besonders schöne Kränze um die Kreuze und hockte sich davor. Sie dachte an die Zeit die sie mit ihnen erlebt hatte und musste lächeln. Dann nahm Madamir ihren Hut ab, den sie so sehr mochte und legte ihn auf die Grabmitte. Sie stand auf, warf den beiden Kreuzen eine Kusshand zu und sagte ein: „ Ich liebe euch .“

Dann drehte sie sich um und wischte die Tränen weg, die sich schon wieder nach vorne gerungen haben.

Die Wachen und Legolas standen abseits und diskutierten über etwas . Als sie Madamir zu ihnen laufen sahen, hörten sie auf und schauten sie an.

„ Ihr könnt mich festnehmen " , sagte sie und hielt ihnen ihre Hände hin.  
Legolas nickte und schon banden sie Madamir die Hände zusammen und setzten sie auf eines der Pferde.

Eine der Wachen hatte die Zügel von Madamirs Pferd in der Hand und ritt los. Legolas ritt lieber neben Madamir damit sie nicht schon wieder abhauen kann, doch Madamir sah nicht so aus als ob sie Lust hätte wieder eine Verfolgungsjagd durch die halbe Stadt zu veranstalten. Im Gegenteil. Wie in Zeitlupe sah Legolas wie Madamir die Augen zu vielen und drohte vom Pferd zu rutschen.

Sofort griff er nach ihr um sie festzuhalten. Ihr schlaf war wohl so tief das sie das gar nicht bemerkte und wie ein Sack auf dem Pferd hing.

Legolas zog sie nun rüber auf sein Pferd. Er wollte sie nicht aufwecken, nach alldem was sie heute erlebt hatte. Madamir schlief ruhig und sehr tief in Legolas Armen. Ihr Kopf lehnte an seiner Brust. Legolas schaute sie an und lächelte. Sie würde mit Sicherheit auf dem Heimweg keinen Ärger mehr machen.

Derweilen in einer dunklen Steppe , weit entfernt vom Dusterwald.....

„ Mehr Wein !!! " , schrie Mandoras seiner bediensteten zu die auch gleich verschwanden.

Mandoras war ungeduldig und man sah das er jemanden erwartete. Und diese Person betrat gerade den großen, kalten Saal. Es war ein kleiner, hässlicher Ork in einer schäbigen Rüstung.

„ Na endlich Mirlok wird ja endlich mal Zeit und habt ihr sie?? " , fragte Mandoras gleich und hoffte das er nichts falsches zu hören bekommen würde.

Doch Mirlok schaute nur zu boden und schüttelte mit dem Kopf.

„ Sie war nicht dabei , aber wir haben alle getötet die uns in den Weg kamen und ich weiß wo sie sich aufhält " , sagte Mirlok schluckend.

Mandoras sagte gar nichts. Eine eisige Stille legte sich über den Raum. Man sah wie Mandoras überlegte und versuchte nicht Wütend zu werden.

„ Und wo .. wenn ich fragen darf ?? " , Mandoras schluckte die Wut herunter.

„ Im Dusterwald mein Herr , bei den Elben .. " "

Mit einem lauten knall landete der Becher samt Inhalt an der Wand.

„ Verschwinde !!! " , murmelte Mandoras zu Mirlok der daraufhin gleich das weite suchte.

Man sah nur wie Mandoras grübelte und nach einer weile Rief er Gwanond.

Gwanond war noch relativ jung und ebenfalls ein Elb. Seine Schwarzen, langen Haare vielen ihm ins gesicht und seine Braunen Augen schauten Mandoras an.

„ Was ist mein Herr? " , sagte er etwas matt und lustlos.

„ Du wirst dich freuen denn ... du wirst nach Dusterwald reiten und der kleinen

madamir etwas vor Gauckeln und sie hierher bringen ! ", freudig, fast lachen sagte Mandoras das zu ihm.

Gwanond nickte nur doch was man nicht sehen konnte war das sich sein Herz zusammenzog vor schmerz. Denn er war früher der beste Freund von Madamir ,doch als er sich von den Gaucklern abwand um seine eigenen Wege zu gehen , lief er direkt in die arme der Orks und von Mandoras. Und was noch am schlimmsten war- er war furchtbar in Madamir verliebt.

Das alles wusste Mandoras und deshalb schickte er Gwanond dorthin. Mit einer Handbewegung schickte er ihn fort und schon darauf Sattelte er sein Pferd und ritt los.

Wieder zurück im Palast von Düsterwald....

Ein Sonnenstrahl kitzelte Madamir an der Nase. Sie rekelte sich und machte die Augen auf. Sie schaute an eine wunderschöne , mit Holz verzierte Decke. Mit einem Mal setzte sich Madamir auf. Wo war sie verdammt noch mal ??? Doch da viel ihr alles wieder ein. Das erlebte von gestern. Sie musste wohl eingeschlafen seien auf dem ritt zu dem Palast zurück.

Doch was sie am meisten wunderte war , das sie in einem schönen Zimmer , anstelle von der modrig riechenden Zelle untergebracht war. Doch eine antwort würde sich darauf noch finden denn es klopfte an der Tür und schon kam eine große , blonde Elbe hereinspaziert, die freudig lächelte.

„ Ahh ihr seid ja schon wach .. !", sagte diese fröhlich. „ Ich bin Lithul und wer bist du ? Niemand konnte mir deinen Namen sagen ." Die Elbe lächelte immer noch freundlich und gab Madamir ein paar Sachen zum anziehen. „ Ich bin Madamir ... ", sagte sie lächelnd und schaute sich die Kleider an die sie wohl anziehen sollte. „ Du wirst im Stall arbeiten und beim Abendessen bedienen, so wünscht es Prinz Legolas !"

Legolas .. da war er der Name den Madamir überhaupt nicht mochte.

„ Was ich soll arbeiten?? Ich bin eigentlich eine gefangene und will nur meine 12 Tage absitzen !!!" sagte sie etwas wütend und schaute Lithul an.

„ Das musst du mir nicht sagen , klär das mit deinem vorgesetzten "

Madamir schaute sie an und fragte sie nur: „ Wo ist das Zimmer dieses Mistkerls?? "

Lithul verstand nicht wen sie mit Mistkerl meinte.

„ Wo ist das Zimmer von Legolas !! " Nun verstand Lithul. Sie erklärte ihr den Weg und schon verschwand Madamir aus der Tür. Doch was sie ganz vergessen hatte war , dass sie nur ein Weißes , relativ Kurzes Nachthemd anhatte.

Oh man war das ne schere Geburt. Ich hoffe es gefällt euch !!

Bidde Feedback!

Dat Chicken

## Kapitel 4: Alltag im Schloß

So das neue Chap ^^ Hoffe es gefällt euch, nur im moment hab ich ein künstlerisches Tief -.-"

Aber wie gesagt ich hoffe es gefällt ^^  
datChicken

~~~~~ Alltag im Schloß ~~~~~

Madamir lief wütend den Gang herunter zu einer großen Tür. Sie machte diese Tür unüberhörbar auf und stürmte herein. Ein total verduzter Legolas saß an seinem Schreibtisch und dazu 4 weitere Elben , die Madamir aber nur wenig Beachtung schenkte. Sie lief auf den Schreibtisch zu, knallte ihre Fäuste auf den Tisch, stützte sich drauf ab und legte los .

„Sag mal Tickst du nicht mehr richtig in deinem verkorksten Elbenschädel? ", sagte sie zu Legolas in einem nicht sehr schönen Ton. Die anderen Elben im Zimmer schauten nicht schlecht, denn als sie Madamir sahen dachten sie, sie sei eine sehr höfliche Person die sich einfach verlaufen hatte. Doch ganz im Gegenteil. Legolas musste erst mal seine Stimme finden denn er war ziemlich verduzt über Madas auftreten. Nach einem kurzen Moment packte er Madas Arme und zog sie in sein Badezimmer. Madamir, total verduzt lies sich mitziehen wollte aber sofort Parole bieten, doch da packte Legolas seine Hand auf Madas Mund und fing an zu reden.

„Halt einfach die Klappe verstanden ? Ich erkläre es dir....." , Lego schaute sie an und drückte sie auf den Badewannenrand.

„Also, deine Strafe ist etwas schwerer geworden, weil du 1. die gesamte Stadt in Unruhe versetzt hast, 2. du mehr als 1 duzend Marktstände umgerempelt hast und 3. es wurden Leute verletzt.....,"nachdem er das gesagt hatte nahm er die Hand weg und schaute Mada an.

Madamir hingegen, ganz ruhig meinte nur : „Wie lange? "

Der blonde Elb seufzte . „9 Monate .. " sprach er und als er sah wie Mada protestieren wollte packte er wieder die Hand auf ihren Mund. Was die beiden nicht wussten war, das die 4 Berater sich an die Tür gestellt hatten und lauschten. Mada biss Lego auf die Hand , die dieser auch schmerzvoll zurückzog.

„Du hast sie doch nicht alle !!!!!!!! Ich und arbeiten? 9 Monate ?!?!? ", lauthals protestierte die Elbe nun und Legolas lutschte an seinem Finger , der schmerzte.

„Was kommt als nächstes?!? Ich bin deine Kammerzofe ?!?! , Legolas warf ihr einen grinsenden Blick zu.

„Oh nein.. nein ... nein nein NEIN !!," das mache ich bestimmt nicht ! , schrie Mada ihn an. Dieser packte sie an den Schultern und fing gleich an zu kontern.

„Jetzt hör mal zu.. ich hab alles getan das du nicht in die Küche musst oder ähnliches, du bist ab heute meine Leibdienerin und wie du sicherlich gemerkt hast ist dein

Zimmer nicht weit weg von meinem...." Madamir nickte und Legolas fuhr fort. „ Du wirst mir zu Verfügung stehen klar ? Und jetzt geh dir was anziehen..... denn.... „ er schaute kurz an Mada runter und meinte das Nachthemd. Mada , die das erst jetzt mitbekommen hatte wurde knallrot und verdeckte kurzerhand das nötigste mit einem Handtuch. „ Hättest du das nicht vorher sagen können?, raunte sie zu ihm. „ Ach noch was, ich bin dein Vorgesetzter und du sprichst mich mit ihr oder sie an ! Verstanden ?" er schaute sie an doch sie streckte ihm nur die Zunge raus und machte ruckartig die Tür auf. Die 4 Berater erschrakten und taten so als ob nichts wäre.

Madamir schüttelte nur den Kopf und raunte ein "blöde Elben" den Beratern zu. Legolas ging auch gleich aus dem Bad und nickte zu seinen Beratern und fing an weiter zu arbeiten.

Mada verließ das Zimmer und ging sich ihre Sachen für den Stall anziehen, denn da sollte sie ja immer noch Arbeiten.

Nach 20 Minuten machte sie sich auf den Weg zum Stall. Auf dem Reitplatz spielte sich grad etwa ab, was Madamir zum Anlass nahm, stehen zu bleiben. Ein schwarzer Rappe sollte eingeritten werden und schmiss einen Stallburschen nach dem anderen herunter. Die Elbe schüttelte den Kopf und dachte sich , das die das so nie schaffen. Mada redete einen Elben an der diese komisch anschaut. „ Bist du die neue? „ fragte der große , ältere Elb. Mada nickte und schaute ihn an. Dieser pfeifte kurz und tauschte einen Blick mit einem anderen Elb aus und grinste. Dann wandte er sich wieder Mada zu. „ Zeig mal was du kannst " meinte der ältere und nickte zum Pferd. Mada schaute ihn an, nickte kurz und ging auf den Reitplatz. Die anderen Elben ,die um den Reitplatz standen, verstummten. Mada ging auf das Pferd zu, das in einer Ecke total verängstigt stand und streckte vorsichtig die Hand aus.

„ Schon gut kleiner.. ich tu dir nichts....", flüsterte Madamir dem Pferd zu , das auch gleich die Ohren spitzte.

„ Die haben alle keine Ahnung vom reiten hm? Haben sie dir wehgetan? ", Madamir sprach leise und öffnete den Sattelgurt, nahm den Sattel ab und hing ihn über den Zaun. Die Elben, die immer noch dem Schauspiel zuschauten fingen an zu lachen. Einer meinte sogar , das sie verrückt wäre ihn ohne Sattel zu reiten.

Mada hingegen lies sich nicht ärgern und legte einen Arm um den Hals des Rappen. „ Lässt du mich auf dir reiten ? „ der Rappe, der sich entspannte, wierte kurz und vertraute auf einmal Madamir. Ganz vorsichtig strich sie dem Pferd über den Hals und krallte sich an einem Stück Mähne fest und zog sich langsam auf den Rappen. Sie saß auf dem Pferd und es ging ganz ruhig los.

Der ganze Platz war ruhig. Muchsmäuschen still. Mada trabte an und ritt ein paar Runden.

Dann fing der ältere Elb an zu klatschen und alle klatschten mit. Mada ritt zu dem älteren Elben und hielt ihm die Hand hin.

„ Ich bin Madamir , " sagte sie mit einem lächeln.

„ Zyronil , Stallmeister, " antwortete der ältere Elb und nahm die Hand freudig entgegen.

Daraufhin lächelte Madamir. Die ganzen Tag verbachte sie im Stall bei dem Rappen und freundete sich mit Zyronil und den anderen Elben an.

Derweilen in Legolas Zimmer.....

Legolas saß immer noch an seinem Schreibtisch und arbeitet. Doch dann wurde freudig die Tür aufgemacht und Pereo kam rein.

„Rate mal, wer sich heute auf dein neues Pferd gesetzt hat und prima mit ihm klar kommt?“, fragte ihn Pereo.

„Sauron? Keine Ahnung.....“ sagte Legolas etwas lustlos.

„Oh hast du nen Clown gefrühstückt? Die kleine Madamir hat sich auf ihn gesetzt und ist ganz einfach geritten, voll genial!“

„Schön für sie....“, antwortete Legolas und schaute weiter auf sein Papier.

„Da du nicht sehr gesprächig bist, geh ich lieber... Miesepeter....“, sagte Pereo etwas sauer und ging aus dem Zimmer.

Die Zeit verging sehr schnell und Madamir war mittlerweile schon 1 Monat auf dem Schloß und hatte sich prima eingelebt. Sie stritt sich zwar immer noch ab und zu mit Legolas aber das legte sich langsam.

Eines Abends kam Mada vom reiten und sah noch Licht in Legolas Zimmer. Sie dachte sich das sie sich schnell waschen geht und ihm dann einen Tee bringen sollte. Er war in letzter Zeit so grießgrämig drauf und vielleicht munterte ihn das etwas auf.

Gesagt getan, Madamir zog sich ihr Dienerkleid an, holte ein Tablett mit Tee und klopfte vorsichtig an Legolas Tür. Legolas stand an seinem Fenster und murmelte nur ein „Ja“.

Madamir öffnete die Tür und da es sehr dunkel war, standen im Zimmer viele Kerzen. Der Kerzenschein zeichnete Legolas Profil sehr ab und man muss sagen, im Kerzenschein sah er gut aus.

Madamir stockte kurz, ging dann aber lächelnd rein.

„Ich hab dir Tee mitgebracht“, sagte sie lächelnd doch Legolas schaute nur aus dem Fenster.

„Hey was ist denn los?“, fragte Mada ihn und ging auf ihn zu.

„Geh....“, sagte Legolas und schaute sie an.

So einen Gesichtsausdruck hatte sie bei Legolas noch nie gesehen. So nachdenklich und hilflos hatte sie ihn noch nie gesehen.

„Erst wenn du mir sagst was los ist....“, sagte sie und schaute ihn an.

Legolas ging zu Madamir und schaute sie an.

„Was ist los?“ fragte sie weiter Legolas.

„Sag mir was ich machen soll, ich bin verzweifelt...“, sagte Legolas und fing an Madamir sein Herz zu öffnen.

„Was ist denn passiert?“, Mada drückte ihn auf seinen Schreibtischstuhl.

„Tief im Westen entsteht eine neue böse Macht“, seufzte Legolas.

„Krieg?“, sagte Madamir und schaute ihn an.

Legolas nickte. „Wahrscheinlich....“

Madamir goss Tee ein und gab ihm eine Tasse. „Ach das packen wir doch mit links“, sagte Madamir lächelnd.

Legolas schaute sie an und das bewunderte er so an ihr. Sie hatte schon so viel Schmerz erfahren, ist aber trotzdem fröhlich und kümmert sich noch um andere.

Sie tranken Tee und unterhielten sich noch weiter und es wurde immer später.

Legolas gähnte und Madamir schaute ihn an.

„Müde? Dann lass ich dich jetzt lieber in Ruhe....“, sagte sie und stand auf.

„Ich kann sowieso nicht schlafen“, meinte Legolas.

Madamir schaute ihn an, ging zu ihm und drückte kurz auf seine Schulter. Legolas zuckte zusammen.

„Kein Wunder... du bist ja auch total verspannt...“, sagte sie und schaute ihn an.

„Du ziehst dich jetzt um, lässt aber das Oberteil aus und legst dich schon mal hin“, sagte sie lächelnd.

Legolas wollte gerade noch etwas sagen doch dann verschwand Mada schon aus seinem Zimmer und holte ein paar Badeöle aus ihrem Zimmer.

Wieder bei Legolas schaute sie ihn an denn er saß oben ohne in seinem Stuhl.

„Marsch aufs Bett!“, sagte Mada lächelnd. Legolas tat das was ihm befohlen wurde und legte sich aufs Bett.

Mada fing an das Öl auf seinem Rücken zu verteilen und rieb es ein. Dann fing sie an ihn mit leichtem druck zu massieren. Es hat nicht lange gedauert und schon war Legolas eingeschlafen. Madamir lächelte und hörte auf. Sie löschte überall das Licht und verließ das Zimmer. Dann ging sie in ihres und legte sich ebenfalls schlafen.

~~~~~ Nächster Tag ~~~~~

Mada wachte auf, wusch sich und zog sich an. Dann machte sie sich auf den Weg zu Legolas, den sie noch wecken musste. Sie ging rein und setzte sich auf sein Bett. Dann lehnte sie sich zu seinem Ohr und brüllte lauthals ein "Guten Morgen" rein. Legolas schreckte hoch und hielt sich die Ohren. Madamir lachte und Öffnete die Balkontüren und schon wurde das Zimmer erhellt.

„Gestern Abend warst du nett und heute?“, sagte Legolas verschlafen.

„Ich bin immer nett.“, sagte sie mit einem lächeln.

Sie wollte wieder rausgehen doch da hörte sie etwas kreischen. Ein Vogel, oder eher ein Falke.

Sofort ging sie auf den Balkon und schaute auf das Geländer. Dort saß ein kleiner Turmfalke und Madamir musste grinsen.

Legolas wollte gerade was sagen, doch da rannte sie an Legolas vorbei runter in den Hof. Sie schaute sich um und hörte dann eine vertraute Stimme.

„Na kleine?“, sagte eine männliche Person grinsend.

Madamir drehte sich um und sah den grinsenden Gwanond an.